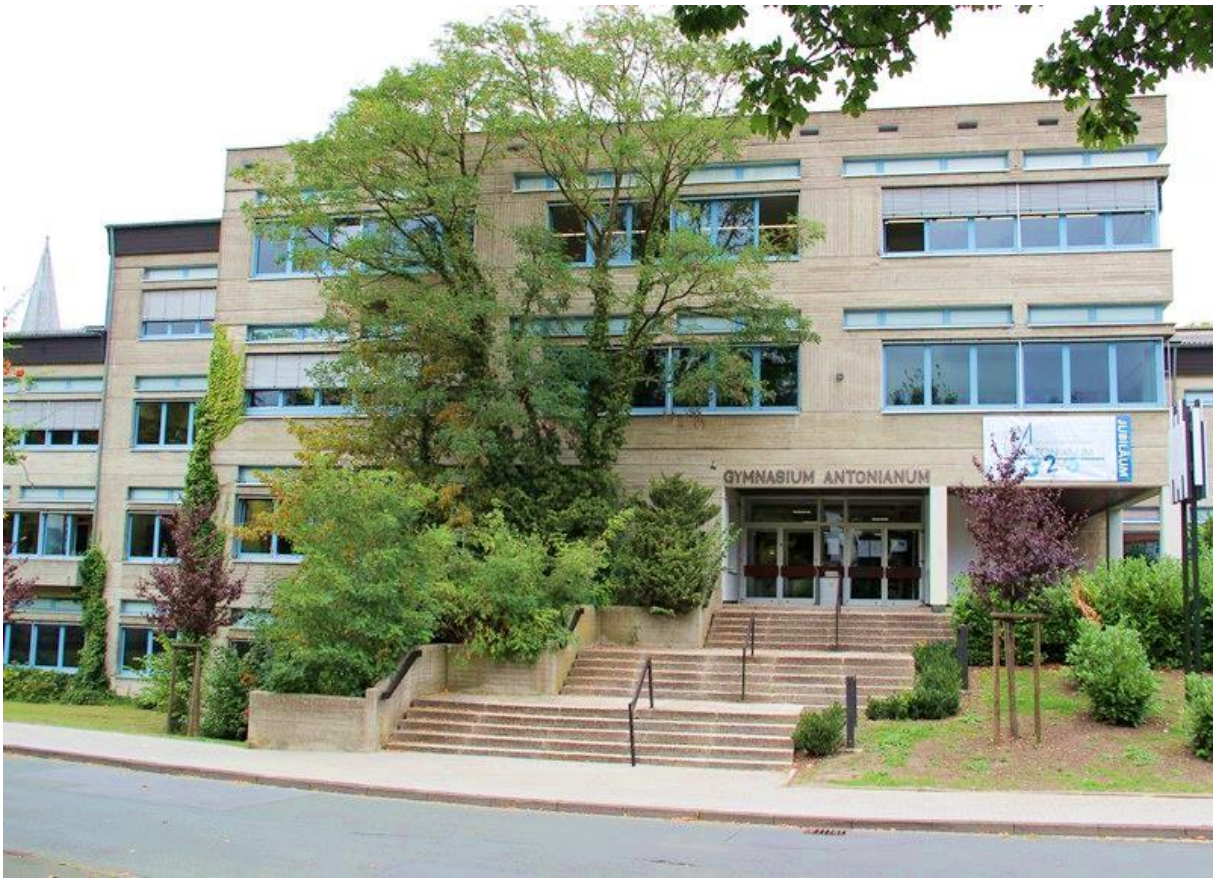
Gymnasium der Stadt Geseke

ANTONIANUM

seit 1687




Stand 23.01.2023

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis ..... 2
I. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit ..... 3
I.1 Allgemeine Rahmenbedingungen ..... 3
I.2 Personalia ..... 4
II. Entscheidungen zum Unterricht ..... 5
II.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben ..... 6
II.2 Kompetenzerwartungen ..... 13
II.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben ..... 17
III. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit ..... 19
IV. Lehr- und Lernmittel ..... 21
V. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung ..... 21
V.1 Leistungsbewertung in Präsentsunterricht ..... 21
V.2 Kriterien der Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung im Distanzlernen ..... 23
VI. Qualitätssicherung und Evaluation ..... 25
VII. Anhang – Medienkompetenzrahmen NRW – Praktische Philosophie ..... 26

# I. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## I.1 Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Gymnasium Antonianum der Stadt Geseke liegt im Zentrum der ländlichen Stadt Geseke (ca. 20000 Einwohner) und wird von Schülerinnen und Schülern sowohl aus der Stadt selbst als auch aus umliegenden Gemeinden (u.a. Salzkotten), besucht. Die Schule ist sechszügig ausgelegt. Sie hat zur Zeit ca. 1200 Schülerinnen und Schüler, davon befinden sich ungefähr 400 in der gymnasialen Oberstufe.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt.

Ab der Stufe 5 wird am Antonianum das Fach Praktische Philosophie (zweistündig) durchgängig als Ersatzfach für Religion unterrichtet. Unterricht findet im Wechsel von Doppelstunden (90-Minuten-Blöcke) mit Einzelstunden statt (A-B-Wochen). Von regelmäßigen Hausaufgaben wird abgesehen. Textvorbereitung, Lern-Tagebuch, Referate usw. werden punktuell von den Schülerinnen und Schülern verlangt.

Das Fach Praktische Philosophie bezieht sich vor allem auf die ethisch praktischen Fragen des Lebens und will in diesem Bereich Orientierung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dazu differenziert mit Sinn- und Wertefragen auseinanderzusetzen und gelangen so zu einem Wert- und Selbstbewusstsein. Die Kompetenz des selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Handelns, welche in einer demokratischen und medienbetonten Gesellschaft besonders wichtig ist, soll erlangt werden. Ebenso kommt es dem Fach darauf an, die Kompetenz anzustreben, den anderen Menschen ernst zu nehmen (Toleranz und Empathiefähigkeit), um so mit diesem in ein dialogisches, gleichberechtigtes Gespräch eintreten zu können. Dabei spielt die eigenständige Reflexion von Meinungen, Welt- und Wertorientierungen eine vornehmliche Rolle.

In der Oberstufe wird in den Jahrgangsstufen EF bis Q2 das Fach Philosophie als ordentliches Fach im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld angeboten (dreistündig). Das Fach Praktische Philosophie bietet einen vorbereitenden Charakter für das Fach Philosophie in der Oberstufe. Aber auch Schülerinnen und Schüler ohne Vorkenntnis können als Neueinsteiger problemlos am Philosophieunterricht teilnehmen.

Als materielle Unterrichtsunterstützung wird die Lehrbuchreihe „Fair Play“ (Schöningh) eingesetzt. Parallel zu diesem Unterrichtswerk stützt sich der Unterricht besonders auf aktuelle und digitale Unterrichtsmaterialien, welche den Schülerinnen und Schüler zur strukturierten Bearbeitung als Kopie ausgehändigt wird. Darüber hinaus unterstützen sich die Fachkolleginnen und Fachkollegen mit kopierfähigen Unterrichtsmaterialien, die sie auch digital untereinander austauschen.

## I.2 Personalia

Die Fachgruppe Praktische Philosophie umfasst derzeit sechs Lehrerinnen und Lehrern. Von den Lehrkräften besitzen alle die Fakultas für die Sekundarstufe I und drei Lehrkräfte zusätzlich die Fakultas für die Sekundarstufe II:

- Steffen Heinze (Fachvorsitz, Sek I/II)
- Cornelia Hinse (Sek I)
- Michael Horstmann (Sek I/II)
- Sebastian Petersen (stellver. Fachvorsitz, Sek I/II)
- Danila Potthast (Sek I)

Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nehmen auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie die gewählte Schülervertretung beratend an den Sitzungen teil. Zusätzlich treffen sich die Kolleginnen und Kollegen zu weiteren Absprachen regelmäßig.

## II. Entscheidungen zum Unterricht

**Unterrichtsvorhaben**

Die fachlichen Themen des schulinternen Curriculums des Fachs Praktische Philosophie entsprechen den Vorgaben das Lehrplan des Landes Nordrhein-Westfalen. Dies bedeutet u.a. dass sämtliche angeführten Kompetenzen abgedeckt werden.

Gemäß dem Lehrplan der Praktischen Philosophie ist zentrales Anliegen des Faches, zur Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern beizutragen, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln dazu Empathiefähigkeit und gelangen zu einem Wert- und Selbstbewusstsein, das verantwortliches Handeln begründet. Im Unterricht sollen durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ideen, Wertvorstellungen und Normen Kriterien für deren Beurteilung erarbeitet und die eigene Reflexions- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Das Verständnis für weltanschauliche, religiöse und ideengeschichtliche Positionen ist Grundlage für interkulturelle und intrakulturelle Toleranz und ermöglicht kognitive, emotionale und soziale Orientierungen.

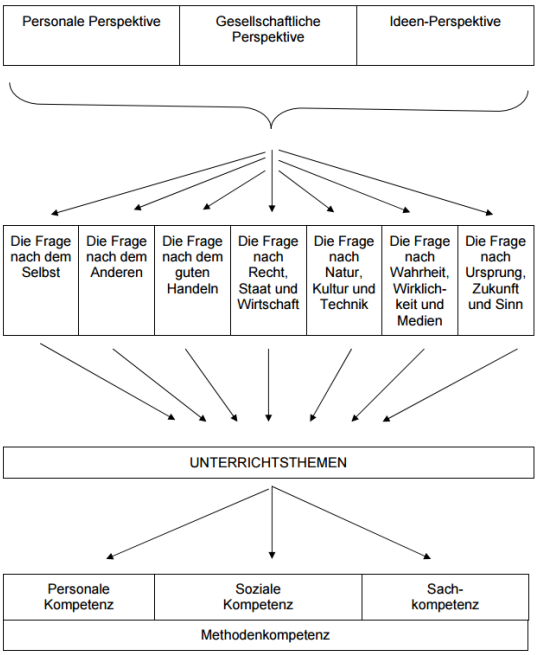
Dafür sind drei unterschiedliche didaktische Perspektiven zu unterscheiden:

- Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.
- Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.
- Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.

Die drei Perspektiven werden bezogen auf die verschiedenen Fragenkreise des Unterrichts. Diese sind an einem umfassenden Handlungsbegriff orientiert, der die rationalen und emotionalen Quellen des Handelns, seine Ziele, Folgen und Nebenfolgen einschließt. Die konstruierten sieben Fragekreise lauten:

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn.

In der Auseinandersetzung mit der Thematik der sieben Fragenkreise erwerben Schülerinnen und Schüler Kenntnisse in der Leitwissenschaft Philosophie und den Bezugswissenschaften Religionswissenschaft, Psychologie und Soziologie. Dabei werden religionswissenschaftliche Grundkenntnisse über die großen Religionen erworben unter besonderer Berücksichtigung ihrer Wertekategorien und des daraus resultierenden Menschenbildes.




Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der **Übersichts- und der Konkretisierungsebene**.

## II.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Fragekreisen und Unterthemen (inhaltlichen Schwerpunkten) zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

| Stufe | Fragenkreis | Schwerpunkte (*mögliche personale / gesellschaftliche / Ideen-Perspektive*) | Kompetenzen[1] |
|---|---|---|---|
| **5** | **Einführung in die PP** | Stauen, philosophische Fragen und Nachdenken | 1a,b,d,f,g 2c,e,f 3a 4a,b,c,d,e,h |
| | **Die Frage nach dem Selbst** | Ich und mein Leben<br>*(Wer bin ich? / Wie will ich, wie soll ich sein? / Und was ist mit meinen Gefühlen?)* | 1a,b,d,f,g 2c,e,f 3a 4a,b,c,d,e,h |
| | **Die Frage nach dem Anderen** | Umgang mit Konflikten<br>*(Ich versteh dich (nicht)! / Konflikte in der Familie / Mobbing? – Schluss damit!)* | 1a,b,d,f, g 2c,e,f 3a,d 4a,b,c,d,e,h |
| | **Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien** | Schöne neue Medienwelt<br>*(Medialer Alltag – alltägliche Medien / Willkommen im Internet / Immer Online, Zeit verspielt?)* | 1b,c,d,e,f,g 2a,b,c,d,e,f,g,h,i 3a,b 4a,b,c,d,e,f,g,h MK1.1, MK5.1, MK5.4 |
| | **Die Frage nach Natur, Kultur und Technik** | Tiere als Mit-Lebewesen<br>*(Verantwortung für Tiere? / Was Tiere von Menschen unterscheidet / Sind alle Tiere schützenswert?)* | 1b,c,d,e,f,g,h 2a,b,c,d,e,f,g,h,i 3a,d 4a,b,c,d,e,f,g,h |

1 Siehe Kompetenzerwartungen (S. 13-14)

| Stufe | Fragenkreis | Schwerpunkte (*mögliche personale / gesellschaftliche / Ideen-Perspektive*) | Kompetenzen[2] |
|---|---|---|---|
| 6 | **Die Frage nach dem Anderen** | Der Mensch in der Gemeinschaft<br>*(Ich und meine Freunde / Was brauchen wir von den anderen? / Ich bin anders, du aber auch!)* | 1a,b,d,f,g 2c,e,f 3a<br>4a,b,c,d,e,h |
| | **Die Frage nach dem guten Handeln** | Wahrhaftigkeit und Lüge<br>*(Immer nur die Wahrheit? / Nur eine einzige Wahrheit? / Lügen mit gutem Grund?)* | 1a,b,e,f,g 2b,c,d,e,f,g,h,i<br>3a,c,d<br>4a,b,c,d,g,h |
| | **Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien** | Wa(h)r Schönheit<br>*(Bewundere mich? Bewundere dich? / #schönheit #ansichtssache? - Schönheitsideale im epochalen und kulturellen Kontext / Gefilterte Schönheit?)* | 1a,b,c,e,g 2a,b,d,g, 3b,d<br>4a,b,c,d,g,h, MK5.3, MK5.4 |
| | **Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft** | Regeln und Gesetze<br>*(Warum sollen wir uns an Regeln halten? / Spielen nach Regeln / Die Goldene Regel des Miteinander)* | 1a,b,c,e,g 2a,b,d,g 3c,d<br>4a,b,c,d,g,h |
| | **Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn** | Welt und Mensch – woher? Wohin?<br>*(Was gibt es überhaupt etwas? / Götter oder Naturgesetze? / Warum geht es auf der Welt so ungerecht zu?)* | 1b,c,d,e,f,g 2a,b,c,d,e,f,g,h,i<br>3a,c,f,g<br>4a,b,c,d,e,f,g,h |

Vorgabe (gemäß KLP S.24): Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn die drei ausgewiesenen didaktischen Perspektiven behandelt wurden. Die Behandlung aller sieben Fragenkreise im Verlauf der Doppeljahrgangsstufe 5/6 ist obligatorisch. Dabei sind zwei Fragenkreise jeweils durch zwei Schwerpunkte abzudecken. Dies geschieht in den Fragenkreisen 2 und 6.

2 Siehe Kompetenzerwartungen (S. 13-14)

| Stufe | Fragenkreis | Schwerpunkte (*mögliche personale / gesellschaftliche / Ideen-Perspektive*) | Kompetenzen[3] |
|---|---|---|---|
| **7** | **Die Frage nach dem Selbst** | Großbaustelle Pubertät<br>*(Was sich alles ändert / Ohne Pubertät keine Entwicklung / Was bestimmt unser Geschlecht?)* | 1a,b,d,f, g 2c,e,f 3c,e,f,h 4a,b,c,d,e,h |
| | **Die Frage nach dem guten Handeln** | Stark gegen Gewalt<br>*(Sprachlich und körperliche Gewalt / Gewalt und Intime Fotos im Netz / Verschiedene Arten von Aggressionen)* | 1a,b,e,f,g 2a,b,c,e 3c,e,g,h 4a,b,c,f, MK1.4, MK2.4, MK3.2, MK3.4, MK4.4, MK5.4 |
| | **Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft** | Gerechtigkeit für alle?<br>*(Was heißt eigentlich gerecht? / Was sind Kinderrechte? / Wann strafen wir?)* | 1a,b,d,g 2c,e,f 3a,c,e,f,g,h 4a,b,c,d,e,h |
| | **Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn** | Glück und Sinn des Lebens<br>*(5 Minutes of Fame - Influencer/ Anleitung zum Glücklich sein? / Ein sinnvolles Leben)* | 1a,b,e,f,g 2a,b,c,e 3c,d,e,g,h 4a,b,c,f, MK4.1, MK4.2 |

3 Siehe Kompetenzerwartungen (S. 15-16)

| Stufe | Fragenkreis | Schwerpunkte (*mögliche personale / gesellschaftliche / Ideen-Perspektive*) | Kompetenzen[4] |
|---|---|---|---|
| **8** | **Die Frage nach dem Anderen** | (K)ein Platz für das Fremde<br>(*Ist Heimat ein Gefühl? / Zwischen oder in den Kulturen / Toleranz)* | 1a,b,d,g 2c,e,f 3a,c,e,f,g,h 4a,b,c,d,e,h |
| | **Die Frage nach Natur, Kultur und Technik** | Technik – Nutzen und Risiko<br>*(Was ist Technik? / Überwachungs-, Liefer-, Kampfdrohne / Was ist Technikethik?)* | 1a,b,e,f,g 2a,b,c,e 3c,d, e,g,h 4a,b,c,f, MK1.2 |
| | **Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn** | Religionen: Erscheinungsformen, Glaubensgrundsätze und Achtung des Religiösen<br>*(Wer sagt uns, was richtig ist? / Nächstenliebe / Verbote und Gebote der Religionen)* | 1a,b,d,g 2a,c,e,f 3a,c,e,f,h 4a,b,c,d,e,h |
| | **Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien** | Leben im Medienzeitalter<br>*(Wie wirklich ist die Wirklichkeit im Film? / Schein und Sein / Selfies, Fake und Social-Media)* | 1a,b,d,g 2c,e,f 3b, c,e,f,h 4a,b,c,d,e,h MK2.2, MK2.3, MK5.1, MK5.3, MK5.4 |

Vorgabe (gemäß KLP S.24): Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn die drei ausgewiesenen didaktischen Perspektiven behandelt wurden. Die Behandlung aller sieben Fragenkreise im Verlauf der Doppeljahrgangsstufe 7/8 ist obligatorisch. Dabei ist ein Fragenkreis jeweils durch zwei Schwerpunkte abzudecken, dies geschieht bei Fragenkreis 7. Im Verlauf der Sekundarstufe I ist mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen. Dies wird in den Jahrgangstufen 7 und 8 erfüllt.

4 Siehe Kompetenzerwartungen (S. 15-16)

| Stufe | Fragenkreis | Schwerpunkte (*mögliche personale / gesellschaftliche / Ideen-Perspektive*) | Kompetenzen[5] |
|---|---|---|---|
| **9** | **Die Frage nach Natur, Kultur und Technik** | Dürfen wir alles was wir können?<br>*(Optimierungswahn / Forschung und Tierversuche- alles zum Wohl des Menschen? / Genmanipulation)* | 1a,b,d,g 2c,e,f 3a,c,e,f,g,h 4a,b,c,d,e,h |
| | **Die Frage nach dem Anderen** | Liebe und Sexualität oder Wie will ich l(i)eben?<br>*(Liebe erleben / Frau sucht Frau, Mann sucht Mann / Sexualmoral der Weltreligion im Vergleich)* | 1a,b,d,g 2a,c,e,f 3a,c,e,f,h 4a,b,c,d,e,h |
| | **Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn** | Umgang mit Endlichkeit – Die letzte Reise<br>*(Zeit meines Lebens / Zeit zum Trauern / Der Tod)* | 1a,e,g,h 2,a,b,c,e 3c,d,e,f,g 4a,b,c,f |
| | **Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft** | Frieden durch Menschrechte?<br>*(Menschenrechte und ich / Universelle Menschenrechte? / Die Idee der Menschrechte)* | 1a,b,d,g 2c,e,f 3b, c,e,f,h 4a,b,c,d,e,h |

5 Siehe Kompetenzerwartungen (S. 15-16)

| Stufe | Fragenkreis | Schwerpunkte (*mögliche personale / gesellschaftliche / Ideen-Perspektive*) | Kompetenzen[6] |
|---|---|---|---|
| **10** | **Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft** | Arbeitest du noch oder lebst du schon?<br>*(Arbeit – Entfremdung oder Selbstverwirklichung? / Armut und Reichtum / Globalisierung – jenseits von Gut und Böse?)* | 1c,d,g 2e,f,g 3a,c,e,g 4b,c,d,e,f |
| | **Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien** | Vorurteile? – Ich doch nicht!<br>*(Gute und schlechte Vorurteile / Woher kommen Vorurteile? / Diversity – Vielfalt von Menschen)* | 1a,b,e,f,g 2a,b,c,e 3c,e,g,h 4a,b,c,f,h MK2.3, MK5.2 |
| | **Die Frage nach dem guten Handeln** | Gewissen und Verantwortung<br>*(Fair-Kaufen und Junk-Food essen? / Verantwortlich – Wer? Wofür? Warum? / Das Gewissen)* | 1d,g,h 2,b,c,e 3b,c,f,g 4a,b,c,d,e,h, MK2.1 |
| | **Die Frage nach dem Selbst** | Ist der Mensch frei?<br>*(Handlungsfreiheit / Rechte schaffen Freiheitsräume / Der freie Wille)* | 1a,b,d,g 2c,e,f 3a,c,e,f,g,h 4a,b,c,d,e,h |

Vorgabe (gemäß KLP S.24): Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn die drei ausgewiesenen didaktischen Perspektiven behandelt wurden. Die Behandlung aller sieben Fragenkreise im Verlauf der Doppeljahrgangsstufe 9/10 ist obligatorisch. Dabei ist ein Fragenkreis jeweils durch zwei Schwerpunkte abzudecken, dies geschieht bei Fragenkreis 4.

6 Siehe Kompetenzerwartungen (S. 15-16)

## II.2 Kompetenzerwartungen

### II.2.1. Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5/6[7]

Am Ende der Jahrgangsstufe 5/6 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

**1. Personale Kompetenz**
Die Schülerinnen und Schüler

a. benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit

b. erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander

c. klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ oder „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen

d. vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber

e. erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen

f. beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie

g. erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich

h. setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

**2. Soziale Kompetenz**
Die Schülerinnen und Schüler

a. erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
b. hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen
c. unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar
d. überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen
e. erfassen die Vorteile von Kooperationen in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch
f. unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
g. unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse
h. üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein
i. erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

7 Gemäß Kernlehrplan.

**3. Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

a. erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen und gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten

b. beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien

c. formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen

d. beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch

e. beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven

f. erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie

g. beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme

**4. Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

a. beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt

b. erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension

c. untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her

d. begründen Meinungen und Urteile

e. über kontrafaktisches Denken ein

f. bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander

g. hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein

h. schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

## II.2.2. Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7-10

**1. Personale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

a. reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,
b. artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen,
c. erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
d. bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
e. diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
f. stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
g. treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
h. erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

**2. Soziale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

a. reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
b. denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
c. reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
d. erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
e. lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
f. entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
g. lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

**3. Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

a. erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
b. entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
c. entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
d. erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an, begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
e. beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
f. reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen
g. nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr,
h. bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

**4. Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

a. beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
b. erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
c. erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
d. erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche
e. führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
f. analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
g. führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
h. verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

### II.2.3 Medienkompetenzrahmen

Das Fach Praktische Philosophie leisten in bestimmten Schwerpunkten einen fachlichen Beitrag zum Medienkompetenzrahmen NRW, diese werden bei den Kompetenzen als MK ausgewiesen; eine Übersicht ist im Anhang beigefügt. Weitere Informationen hierzu sind im Medienkompetenzrahmen NRW nachzulesen (https://medienkompetenzrahmen.nrw).

## II.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die Konkretisierungsebene („konkretisierte Unterrichtsvorhaben“) besitzt empfehlenden Charakter, d.h. die Mitglieder der Fachkonferenz können diesem folgen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen dieser vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule. Weiterführende Fragen oder Aspekte werden gerne im kollegialen Austausch besprochen.

Themenbereich des konkretisierten Unterrichtsvorhabens:

**Frieden durch Menschrechte? (Jgst. 9)**
Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

| **Unterrichtssequenzen** | **Kompetenzen (Schwerpunkte)** | **Anmerkungen (Zeitbedarf: ca. 12 Std.)** |
|---|---|---|
| **1.Sequenz: Menschenrechte und ich** | | Personale Perspektive |
| *1.1 Einstieg und Geschichte der Menschenrechte* | • 3 a, d, g | **AB** Welche Menschenrechte kennst du?<br>**AB** Die Geschichte der Menschenrechte |
| *1.2 Menschenrechts-verletzungen* | • 1 d , f<br>• 2 b<br>• 3 g | **AB** Kinderarbeit, Kindersoldaten<br>**AB** Menschenrechtsverletzungen in Deutschland? |
| *1.3 Menschenrechts-organisationen* | • 1 c<br>• 2 g<br>• 4 a | **AB** Amnesty International<br>**AB** Was kann ich gegen Menschenrechtsverletzungen tun? |
| **2. Sequenz: Universelle Menschenreche?** | | Gesellschaftliche Perspektive |
| *2.1 Diskussion und kritische Beurteilung* | • 2 a, b<br>• 3 c<br>• 4 a, e, g | **AB** Menschenrecht gleich Menschenrechte?<br>**AB** Menschenrecht in Zeiten des Terrorismus |
| **3. Sequenz: Die Idee der Menschenrechte** | | Ideen-Perspektive |
| *3.1 Philosophische Ansätze*<br>T. Hobbes „Leviathan“<br>J. Locke „Die natürlichen Rechte des Menschen“ | • 3 c, d<br>• 4 b, c, d | Auszüge aus:<br>**Thomas Hobbes**: Leviathan oder Wesen, Form und Gewalt des kirchlichen und bürgerlichen Staates<br>**John Locke**: Über die Regierung |
| *3.2 Menschenrechtsquiz* | • 1 d, e | **AB** Menschenrechtsquiz |

Material zur Diagnose und individuellen Förderung: Schülermaterial: Hilfe zur Selbsteinschätzung: Sach-, Methoden und Urteilskompetenz Philosophie

## III. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Philosophie hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 12 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 13 bis 25 sind fachspezifisch angelegt.

*Überfachliche Grundsätze:*

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
6. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
7. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

*Fachliche Grundsätze:*

13. Die dem Unterricht zugrunde liegenden Problemstellungen sind transparent und bilden den Ausgangspunkt und roten Faden für die Material- und Medienauswahl.
14. Der Zusammenhang zwischen einzelnen Unterrichtsstunden wird in der Regel durch das Prinzip des Problemüberhangs hergestellt.
15. Primäre Unterrichtsmedien bzw. -materialien sind philosophische, d. h. diskursiv-argumentative Texte, sog. präsentative Materialien werden besonders in Hinführungs- und Transferphasen eingesetzt.

*16.* Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen; diese werden in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der philosophischen Tradition gesetzt.

*17.* Eigene Beurteilungen und Positionierungen werden nicht nur zugelassen und ggf. aktiv initiiert und gefördert, u. a. durch die Auswahl konträrer philosophischer Ansätze und Positionen und durch die vorbereitende Formulierung in Hausaufgaben.

*18.* Erarbeitete philosophische Ansätze und Positionen werden in lebensweltlichen Anwendungskontexten rekonstruiert.

*19.* Der Unterricht fördert, besonders in Gesprächsphasen, die sachbestimmte, argumentative Interaktion der Schülerinnen und Schüler.

*20.* Die für einen philosophischen Diskurs notwendigen begrifflichen Klärungen werden kontinuierlich und zunehmend unter Rückgriff auf fachbezogene Verfahren vorgenommen.

*21.* Die Fähigkeit zum Philosophieren wird auch in Form von kontinuierlichen schriftlichen Beiträgen zum Unterricht (Textwiedergaben, kurze Erörterungen, Stellungnahmen, Hausaufgaben usw.) entwickelt.

*22.* Unterrichtsergebnisse werden in unterschiedlichen Formen (Tafelbilder, Lernplakate, Arbeitsblätter, Hausaufgaben) gesichert.

*23.* Zur Förderung der Textanalysefähigkeit wird in der achten Klasse mindestens einmal ein selbst Diagnoseboden eingesetzt.

*24.* Die Methodenkompetenz wird durch den übenden Umgang mit verschiedenen fachphilosophischen Methoden und die gemeinsame Reflexion auf ihre Leistung entwickelt.

*25.* Im Unterricht herrscht eine offene, intellektuelle Neugierde vorlebende Atmosphäre, es kommt nicht darauf an, welche Position jemand vertritt, sondern wie er sie begründet.

## IV. Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I die Lehrwerke der Reihe „Fair Play“ (Hanraths u. a.) aus dem Schöningh-Verlag entschieden. In der Lehrer-Bibliothek stehen außerdem Lehrwerke zu verschieden Fragekreise Verfügung, falls in einzelnen Unterrichtsvorhaben ergänzend genutzt werden sollen.

## V. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### V.1 Leistungsbewertung in Präsentsunterricht

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "*Sonstige Leistungen im Unterricht*". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u.a. im Rahmen des Elternsprechtages und der Jahrgangsstufenpflegschaftssitzungen) transparent gemacht und erläutert. Sie finden Anwendung im Rahmen der grundsätzlichen Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen, die ebenfalls im Unterrichtsverlauf an geeigneter Stelle transparent gemacht wird, u. a. um die selbstständige Entwicklung philosophischer Gedanken zu fördern.

Im Fach Praktische Philosophie werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Zu den Bestandteilen der "*Sonstigen Leistungen im Unterricht*" zählen unter anderem:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Hausaufgaben, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 20 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

*Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung*

| Situation | Notendefinition | Note |
|---|---|---|
| Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch. | Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind. | 6 |
| Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig. | Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar. | 5 |
| Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig. | Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch: den Anforderungen. | 4 |
| Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. | Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen. | 3 |
| Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen. | Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen. | 2 |
| Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung. | Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße. | 1 |

*Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:*
Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

**Intervalle**

- punktuelles Feedback auf im Unterricht erbrachte spezielle Leistungen

**Formen**

- Einstufung der Beiträge im Hinblick auf den deutlich werdenden Kompetenzerwerb,
- individuelle Lern-/Förderempfehlungen
- Kriteriengeleitete Partnerkorrektur
- Anleitung zu einer kompetenzorientierten Schülerselbstbewertung
- Beratung am Eltern- oder Schülersprechtag

## V.2 Kriterien der Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung im Distanzlernen

### V.2.1 Rechtliche Grundlagen: Leistungsüberprüfung im Distanzlernen

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG[27] i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG[28] i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen. Daher können die im Distanzunterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler Grundlagen für sonstige Prüfungen sein. Dabei stellt die Leistungsüberprüfung im Präsenzunterricht den Regelfall dar. Auch Schülerinnen und Schüler mit Corona-relevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, unter Wahrung der entsprechenden Hygienevorgaben an diesen Leistungsüberprüfungen teilzunehmen. Ausnahmen werden mit der Schulleitung abgestimmt.
Befinden sich Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht oder kann eine Lehrperson aufgrund einer Corona–relevanten Vorerkrankung keinen Präsenzunterricht erteilen, sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene Formen der Leistungsüberprüfungen für den Distanzunterricht möglich. Diese werden im Folgenden durch die Fachkonferenz des Faches Praktische Philosophie festgelegt und an die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten kommuniziert.
Die im Distanzunterricht erworbenen Fertigkeiten und erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der „sonstigen Leistungen“ einbezogen.

### *V.2.2 Kommunikation der Kriterien zur Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie*

Zu Beginn des Schuljahres werden die Grundsätze zur Leistungsbewertung hinreichend klar und verbindlich durch die Fachkonferenz Praktische Philosophie festgelegt und an die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern (Schulkonferenz/ Schulpflegschaft/ Konzept zur Leistungsbewertung im Distanzunterricht auf der Homepage/ Link im Elternbrief) kommuniziert. (§ 70 SchulG[30]). Die Information der Schülerinnen und Schüler wird im Klassenbuch bzw. im Kursheft dokumentiert.

### *V.2.3 Sonstige Leistungen im Unterricht*

Für den Distanzunterricht erweisen sich nicht alle Formen der Leistungsüberprüfung aus dem Präsenzunterricht als passend. Zudem muss die Frage der Eigenständigkeit der Leistung Beachtung finden. Daher werden im Distanzunterricht erstellte Lernprodukte durch entsprechende mündliche (Videokonferenz oder im Präsenzunterricht) oder schriftliche Erläuterungen ergänzt. Hier sollen besonders der Entstehungsprozess und der Lernweg in den Blick genommen werden.

Werden Formate der Leistungsüberprüfung im Distanzunterricht durchgeführt, sollen die erforderlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden, wie beispielsweise das Vorhandensein eines ruhigen häuslichen Arbeitsplatzes und entsprechender (medialer) Ressourcen. Diese Grundbedingungen können durch ein Gespräch zwischen Lehrkraft und Schülerin bzw. Schüler und deren Eltern abgeklärt werden. Auf diese Weise wird der Grundsatz der Chancengleichheit gewahrt.

### *V.2.4 Schriftliche Leistungen im Unterricht*

Der Regelfall sollte die Leistungsüberprüfung im Präsenzunterricht sein. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler mit Corona-relevanten Vorerkrankungen verpflichtet sind, an den schriftlichen Leistungsüberprüfung unter Wahrung der Hygienevorkehrungen teilzunehmen.

### *V.2.5 Alternative Formate der Leistungsüberprüfung im Fach Praktische Philosophie*

- Portfolio
- aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitung
- Mediales Produkt (z.B. Erklärvideo, Digitalen Schaubilder, Blogbeiträge)
- Projektarbeit
- Lerntagebuch
- Präsentation von Arbeitsergebnissen (via Teams, über Audio-/Videofiles/ Podcasts)

### *V.2.6 Rückmeldung/ Feedback*

Die Leistungsüberprüfungen im Fach Praktische Philosophie werden derart konzipiert, dass die Lernentwicklung bzw. der Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfasst werden und auf dieser Grundlage in einem wechselseitigen kommunikativen Prozess zwischen Lehrkraft, Schülerinnen und Schülern und ggfs. den Eltern eine passende Förderung unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen erfolgen kann. Dabei geben die Lehrkräfte der Fachschaft Praktische Philosophie Auskunft zum Lernprozess und zum aktuellen Lernstand sowie zur Weiterarbeit. (§ 44 SchulG) Der Feedbackprozess kann aber auch nicht nur durch die Lehrkraft erfolgen, sondern auch durch Peer-to-Peer-Feedbackphasen mit den Mitschülerinnen und Mitschülern. Dies ist vor allem durch die fortschreitende Digitalisierung am Antonianum und das dadurch mögliche kollaborative Arbeiten in den Lerngruppen möglich.

## VI. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Fortbildungsbedarf der Kolleginnen und Kollegen richtet sich nach der Angebotslage.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

## VII. Anhang – Medienkompetenzrahmen NRW – Praktische Philosophie

| 1 Bedienen und Anwenden | Unterrichtsvorhaben Jgst. 5 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 6 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 7 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 8 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 9 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **1.1 Medienausstattung** Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen | **Medialer Alltag – alltägliche Medien** | | | | | |
| **1.2 Digitale Werkzeuge** Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen | | | | **Was ist Technik?** | | |
| **1.3 Datenorganisation** Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren | | | | | | |
| **1.4 Datenschutz und Informationssicherheit** Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informations-sicherheit beachten | | | **Gewalt und Intime Fotos im Netz** | | | |

| 2 Informieren und Recherchieren | Unterrichtsvorhaben Jgst. 5 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 6 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 7 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 8 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 9 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **2.1 Informations-recherche**<br>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden | | | | | | **Fair-Kaufen und Junk-Food essen?** |
| **2.2 Informations-auswertung**<br>Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten | | | | **Selfies, Fake und Social-Media** | | **Woher kommen Vorurteile?** |
| **2.3 Informations-bewertung**<br>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten | | | | **Selfies, Fake und Social-Media** | | **Woher kommen Vorurteile?** |
| **2.4 Informationskritik**<br>Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellsch. Normen und Werte einschätzen; Jugend und Verbraucher-schutz kennen und Hilfs- und Unterstützungs-strukturen nutzen | | | **Gewalt und Intime Fotos im Netz** | | | |

| 3 Kommunizieren und Kooperieren | Unterrichtsvorhaben Jgst. 5 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 6 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 7 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 8 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 9 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **3.1 Kommunikations- und Kooperations-prozesse**<br>Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen | | | | | | |
| **3.2 Kommunikations- und Kooperations-regeln**<br>Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten | | | **Gewalt und Intime Fotos im Netz** | | | |
| **3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft**<br>Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellsch. gestalten / reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellsch. Normen beachten | | | | | | |
| **3.4 Cybergewalt und -kriminalität**<br>Persönliche, gesellsch. und wirtsch. Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner / Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen | | | **Gewalt und Intime Fotos im Netz** | | | |

| 4 Produzieren und Präsentieren | Unterrichtsvorhaben Jgst. 5 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 6 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 7 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 8 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 9 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **4.1 Medienproduktion und -präsentation**<br>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen | | | **5 Minutes of Fame - Influencer** | | | |
| **4.2 Gestaltungsmittel**<br>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen | | | **5 Minutes of Fame - Influencer** | | | |
| **4.3 Quellen-dokumentation**<br>Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden | | | | | | |
| **4.4 Rechtliche Grundlagen**<br>Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten | | | **Gewalt und Intime Fotos im Netz** | | | |

| 5 Analysieren und Reflektieren | Unterrichtsvorhaben Jgst. 5 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 6 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 7 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 8 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 9 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **5.1 Medienanalyse**<br>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren | **Medialer Alltag – alltägliche Medien** | | | **Selfies, Fake und Social-Media** | | |
| **5.2 Meinungsbildung**<br>Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen | | | | | | **Woher kommen Vorurteile?** |
| **5.3 Identitätsbildung**<br>Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen | | **Gefilterte Schönheit?** | | **Selfies, Fake und Social-Media** | | |
| **5.4 Selbstregulierte Mediennutzung**<br>Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen | **Immer Online, Zeit verspiel?** | **Gefilterte Schönheit?** | **Gewalt und Intime Fotos im Netz** | **Selfies, Fake und Social-Media** | | |

| 6 Problemlösen und Modellieren | Unterrichtsvorhaben Jgst. 5 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 6 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 7 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 8 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 9 | Unterrichtsvorhaben Jgst. 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **6.1 Prinzipien der digitalen Welt**<br>Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen | | | | | | |
| **6.2 Algorithmen erkennen**<br>Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren | | | | | | |
| **6.3 Modellieren und Programmieren**<br>Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösest. entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsst. beurteilen | | | | | | |
| **6.4 Bedeutung von Algorithmen**<br>Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren | | | | | | |